

Sexueller Missbrauch im Umfeld der katholischen Kirche. Eine Zwischenbilanz (Ringvorlesung)

Die katholische Kirche verschloss sich der Beschäftigung mit sexuellem Missbrauch in ihrem Umfeld lang. Sie torpedierte dessen Aufklärung durch Schweigen und Verleugnung. Doch spätestens seit den 2002 publizierten Enthüllungen des Boston Globe über sexuellen Missbrauch in der Diözese Boston bildeten sich Risse in der Mauer des Schweigens. In der interdisziplinären Ringvorlesung ziehen wir eine Zwischenbilanz über die Aktivitäten von Betroffenenorganisationen, Recherchen von Journalist:innen, Untersuchungen durch Jurist:innen und, vor allem, über die historische Forschung im internationalen Umfeld. Wir laden die Autor:innen wichtiger Untersuchungen dazu ein, Bilanz zu ziehen. Und wir fragen Vertreter:innen der Kirche und der Betroffenenorganisationen auf Podien, welche Schlüsse sie aus den bereits vorliegenden Resultaten ziehen.

1 28. September

Einführung

Prof. Dr. Monika Dommann, Prof. Dr. Marietta Meier, Dr. Lucas Federer, Universität
Zürich

2 5. Oktober

Religion, Autorität und Sexualität in der Antike und der Frühen Neuzeit

Prof. Dr. Andreas Victor Walser, Prof. Dr. Francisca Loetz, Universität Zürich

3 12. Oktober

Zwischen Biases und toten Winkeln. Von der Kunst des Forschungszugriffs auf
Missbrauch in der katholischen Kirche

Dr. Doris Reisinger, Goethe-Universität Frankfurt/Main

4 19. Oktober

Sexualität und Männlichkeit in der katholischen Kirche

Prof. Dr. Daniel Bogner, Universität Freiburg i.Ue.: Entsexualisierung. Der Mann-Mensch
als Normideal

Dr. Josselin Tricou, Universität Lausanne: Is the Catholic Church shaping a "toxic"
masculinity?

5 26. Oktober

Katholische Kirche und Religiosität in der sich säkularisierenden Gesellschaft des 20. Jahrhunderts

Prof. Dr. Jörg Stolz, Universität Lausanne: Zur Entwicklung katholischer Religiosität in der Schweiz. Eine soziologische Perspektive

Prof. Dr. Arnd Bünker, Schweizerisches Pastoralsoziologisches Institut (SPI), St. Gallen, Universität Freiburg i.Ue.: Frömmigkeit im Katholizismus: Vom Milieukatholizismus zu Nischenkatholizismen

6 2. November

Die Rolle der Medien

Otto Hostettler, Beobachter, Simon Hehli, NZZ, Dr. Annalena Müller, Katholisches Medienzentrum, Raphael Rauch, SonntagsBlick, Catherine Boss, Recherchedesk Tamedia, Menoa Stauffer, UZH

7 9. November

Recht und Rechtsprechung zu sexuellem Missbrauch im Umfeld der katholischen Kirche
DDr. Nicolas Betticher, Offizial, Interdiözesanes schweizerisches kirchliches Gericht, Freiburg i.Ue., Prof. Dr. Astrid Kaptijn, Universität Freiburg i.Ue., Dr. Stefan Loppacher, Geschäftsführer des Fachgremiums „Sexuelle Übergriffe im kirchlichen Umfeld“ der Schweizer Bischofskonferenz, Zürich, Elmar Tresp, Staatsanwalt des Kantons St. Gallen, Uznach

8 16. November

Sexueller Missbrauch im Umfeld der katholischen Kirche aus der Sicht von Betroffenen(organisationen)

Vreni Peterer und Christoph Wettstein, IG-MikU (Interessengemeinschaft für Missbrauchs-betroffene im kirchlichen Umfeld)

Sr. Sophia Weixler, Gemeinschaft der Barmherzigen Schwestern vom Heiligen Vinzenz von Paul, Untermarchtal

9 23. November

(Sexuelle) Gewalt und Geschlecht in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts

Prof. Dr. Svenja Goltermann, Dr. Catherine Davies, Universität Zürich

10 30. November

Neuere Studien zu sexuellem Missbrauch im Umfeld der katholischen Kirche Deutschlands

Helga Dill, Institut für Praxisforschung und Projektberatung (IPP), München, Prof. Dr. med. Manuela Dudeck, Universität Ulm, Eugen Endress, Vorsitzender Richter am Oberlandesgericht a. D., Freiburg i.Br., Dr. Lena Haase, Universität Trier

11 7. Dezember

Fragile Fakten. Historische Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs in der katholischen Kirche zwischen Auftrag, Betroffenen-Partizipation und Datenschutz

Prof. Klaus Große Kracht, Forschungsstelle für Zeitgeschichte, Hamburg

12 14. Dezember, Filmpodium Spezialtermin 18.15–20.45

Les Oubliés de la Belle Étoile, Frankreich 2023, Regie: Clémence Davigo
Mit Einführung und Gespräch mit Clémence Davigo

13 21. Dezember

After Investigation – Reparation. The French Experience
Dr. Antoine Garapon, Sciences Po, Paris

Hinweis zum Leistungsnachweis für eingeschriebene Teilnehmer:innen

Der Leistungsnachweis besteht aus drei Essays (je 5000 Zeichen inkl. Leerschläge), die sich im Stil von kurzen Vorlesungsberichten kritisch mit dem Inhalt von drei Vorlesungen/Podien auseinandersetzen und eigene Perspektiven und weiterführende Fragen entwickeln. Die Essays können somit auch als Kommentare verstanden werden. Struktur und Form sind bei Essays freier als bei Seminararbeiten, die Texte müssen also nicht die Argumentationsstruktur eines klassischen (angelsächsischen) Essays aufweisen. In Bezug auf Stringenz und sprachliche Präzision gelten jedoch die Standards wissenschaftlichen Arbeitens. Zudem muss transparent gemacht werden, wenn sich Informationen und Argumente auf andere Autor:innen stützen (Referent:innen, Podiumsteilnehmer:innen, Autor:innen wissenschaftlicher Beiträge oder weiterer beigezogener Texte). Ob dies mittels Fussnoten und/oder Bibliographie geschieht oder ob die Verweise in den Fliesstext integriert werden, ist den Studierenden überlassen.

Die Essays werden in einem PDF zusammengestellt. Abgabefrist: 29.12.2023 an sekdommann@hist.uzh.ch. Bitte PDF wie folgt abspeichern: Nachname_Vorname_pdf.